

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



AV Design Haus: Dereneville-Magic-Mat

Well done

von Marco Kolks

Zubehör: Derenville Magic Mat

Der Audio-Gourmet dürfte ein respektvolles „Cantano“ raunen, wenn er es schaffen würde, die analoge Wiedergabe auf den sprichwörtlichen Punkt zu bringen. Zu viele Imponderabilien stehen im Allgemeinen diesem erstrebenswerten Ziel im Wege. Dafür braucht er zwingend das richtige Zubehör. Und in diesem Bereich tummelt sich Vieles. Leider ist eine Menge dabei, bei der sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit stellt.

Zu den Analogspezialisten gehört in deutschen Landen Herbert Schleicher vom SWS-Vertrieb. Er hat in der Vergangenheit schon oft audiophile Klangperlen aus seinem Hut gezaubert. Dazu gehört auch die Plattentellerauflage Magic Mat von Derenville. Das Entwicklerteam um Rainer Horstmann spielt nicht nur in der Königsklasse des Plattenspielerbaus, sondern es erhebt selbstbewusst den Anspruch, High End neu zu definieren. Wer sich mit diesen Produkten aus Lipstadt einmal auseinandersetzen durfte, den lassen sie ob ihrer Perfektion nicht mehr los. Abgesehen davon, dass es sich hierbei um Produkte ausschließlich für eine Klientel handelt, die über ein Einkommen auf Ölschicht-Niveau verfügt. Auf der Suche nach dem Weg ins klangliche Nirvana entstand eine Plattentellermatte, die zwar höchsten Ansprüchen genügt, aber preislich glücklicherweise sehr erschwinglich ausfällt: die besagte Magic Mat. Dabei han-



delt es sich um ein mit Silikon beschichtetes, hochfestes Glasgewebe mit einer Stärke von 0,38 mm. Die dünne schwarze Matte ist antistatisch, daher gibt es keine Aufladungen. Da selbige zudem antibakteriell ist, kann man sie mit einem Schwamm unter fließendem Wasser problemlos reinigen. Dieser Reinigungsvorgang empfiehlt sich auch vor der ersten Nutzung. Nicht weil sie verunreinigt wäre, sondern weil die Silikonbeschichtung eine gewollt haftende Eigenschaft hat. Die haftende Beschichtung leidet nicht unter dem Waschvorgang. Überdies bietet die Silikonbeschichtung hervorragende Hafteigenschaften. Staubkörnchen bleiben an der Matte haften und werden nicht auf die Schallplatte übertragen. Der Tonträger kann nach dem Abspielen

rückstandsfrei wieder vom Plattenteller abgenommen werden.

Trotz der geringen Stärke soll die Dereneville Magic Mat, nicht zuletzt aufgrund der Hafteigenschaften, das Resonanzverhalten der Schallplatte deutlich optimieren, da sie für eine verringerte Mikrobewegung des Vinyls auf dem Teller sorgt. Je dünner eine Schallplatte ist, desto größer müsste die Wirkung sein. Aus dem gleichen Material sind auch die Briefmarken großen Gummiläppchen Contact Mat gefertigt. Sie werden beim Tonabnehmer einbau zwischen Tonabnehmer und Headshell platziert. Dort übernehmen sie die gleiche Funktion wie ihre große Schwester die Magic Mat auf dem Teller. Bei beiden Produkten handelt es sich um einfach anzuwendendes Klangtuning.



Al di Meola

Casino

Columbia/LP

Al di Meola zeigt auf „Casino“ nicht nur eine immer wieder stupende Technik und ein untrügliches Phrasierungsgefühl - er hat auch eine der stärksten Bands nicht nur der Fusion-Szene um sich. Mit „Señor Mouse“ gelang so etwas wie ein Hit. Das Album belegte sogar Platz 52 der US-Pop-Charts. Die Erwartungen nach den ersten beiden Alben des neuen Sterns am Gitarrenhimmel waren gewaltig, aber Al di Meola erfüllte sie auf

Erfreulich ist die geringe Höhe der Matte. Dadurch entfällt eine Höhenanpassung des Tonarms.

Hörerlebnis

Beim Saitentänzer Al di Meola (Casino, Columbia/LP) ballen sich im ausgedehnten Titel-Stück „Casino“ die versammelten Kräfte zum ganz großen Spiel aus wechselnden Tempi, überlagerten Patterns, metrischen Schiebetricks und natürlich souveräner Gitarrenkunst. Hier sind eine Verbesserung der Tiefbasswiedergabe und ein akustisch aufgeräumteres Klangbild zu hören. Auch nimmt die Tiefenstaffelung der Bühne zu. Bemerkenswert sind die stabilere Räumlichkeit, die klarere Fokussierung, die vor allem in den unteren Oktaven sofort deutlich wird. Die Räumlichkeit gewinnt ebenfalls. Instrumente wer-

„Casino“ lässig. Technisch = High Quality.

Dave Brubeck Quartet

BrubeckTime

Columbia/LP

Schon 1954, fünf Jahre vor dem legendären „Time Out“, war Dave Brubeck auf dem Cover des Time Magazine zu sehen. Doch heute kennt kaum jemand die Musik, die sein Quartett in der Zeit machte, und wenn, dann aus Live-Aufnahmen. Eine der seltenen Studio-Aufnahmen dieser Zeit (Aufnahme: Oktober 1954 ist „Brubeck Time“). Der Pianist selbst war vor der Session skeptisch, glaubte sich von der Club-Atmosphäre abhängig, bewies aber selbst das Gegenteil. Standards wie "Jeepers Creepers" oder "Pennies From Heaven" swingen mit derselben Eleganz, wie man sie von den späteren Meisterwerken des Ensembles kennt.



den besser gestaffelt und das Musikerlebnis steigert sich bei dieser Speakers Corner-Produktion, die unter Verwendung von analogem Masterband und Mastering 100 Prozent rein analog gefertigt wurde und erwartungsgemäß toll klingt. "Egyptian Danza" ist ein Komplex umeinander kreisender Melodien, die elektronisch leicht aufgeladen das Spannungsfeld von Orient, Okzident und neuer Welt beschreiben. Die Wiedergabe wird druckvoller und straffer, die Musik klingt laufwerksunabhängig präziser.

In zwei Eigenkompositionen und einigen Standards zeigt das Quartett um Pianist Brubeck und Saxofonist Paul Desmond auf dem Album „Brubeck Time“ (Columbia/LP), dass man keine ungewöhnlichen Takt-Arten braucht, um originell zu sein. Mit Magic und Contact Mats fließen die Klänge natürlicher, sind farbiger, ausgewogener und dynami-



scher. Man taucht mehr ein, vergisst schneller die Technik. Die Musiker sind in Hochform, spielen ohne Anstrengung, frisch von der Le-

ber weg. Paul Desmonds lyrischer Ton und Dave Brubecks faszinierendes akkordisches Spiel machen jeden Titel hier zur Entdeckungsreise. Die Impulse sind mit dem Dereneville-Doppelpack einfach präziser, der war-



Klangtipp

Donauwellenreiter

Studio Konzert

Neuklang/LP

Die Musik des Quartetts aus Sängerin / Geigerin Maria Craffonara, Pianist Thomas Castañeda, Cellist Lukas Lauermann und Schlagwerker Jörg Mikula ist vom Charakter her kammermusikalisch und daher für den intimen Rahmen der Studiokonzerte bestens geeignet. Aber sonst kaum zu beschreiben. Dazu passt, dass Maria Craffonara vorzugsweise in einer Sprache singt, die niemand versteht, weil das Ladinische nur in einigen Tälern der italienischen Alpen gesprochen wird. Die Summe der musikalischen Prägungen und Erfahrungen der Beteiligten umfassen Folklore, Pop, Jazz, Klassik, Kammermusik, Weltmusik und mehr. Studio Konzert, das sind aber auch erfahrene Tonmeister, die die akustische Brillanz mithilfe hochwertiger Studioteknik dirigieren: mit edlen Mikrofonen, analogen Effektgeräten sowie der transparenten, analogen Neve-Konsole. Eine Studer A 820-Bandmaschine zeichnet eine einmalige Analogaufnahme direct-to-2-track auf. Klang: perfekt.

me All-Analogue-Mono-Sound wirkt mehr aus einem Guss.

Es klingt einfach schön, lebendig, voll und wunderbar aufgelöst. Perfekt, wie die Aufnahme „Studio Konzert“ (Donauwellenreiter, Studio Konzert, Neuklang/LP). So heißt die audiophile Direct-To-2-Track vollanalog aufgenommene Konzert-Reihe, die seit Anfang 2013 in den Bauer Studios, Ludwigsburg, produziert wird und als 180g Vinyl erhältlich ist. Das ist der große atmosphärische Studiosaal, der bereits zahlreiche Jazzgrößen zu Höchstleistungen inspirierte. Das ist die äußerste Konzentration der bis in die Fingerspitzen motivierten Künstler auf den besonderen Augenblick. Das ist ein aufmerksames und vom Zauber des Augenblicks gefesselt Publikum. Im direkten Vergleich mit und ohne Magic Mat stellt sich „mit“ ein harmonischer von den Lautsprechern gelöster Klang ein.

Kammermusik, Minimalistisches, aber auch kraftvoll poppige Strukturen, die dennoch rein akustisch gefüllt werden, verbinden sich hier zu einem Gruppen-sound. Mit der Contact-Mat zwischen Headshell und Tonabnehmer wird's etwas lebendiger, dynamischer. Die Anschläge der Flügeltasten sind sauberer. Die Soloinstrumente treten etwas vor, was die Abbildung plastischer macht. Die kleinen Absorberplättchen eliminieren tatsächlich wirkungsvoll störende Mikro-Resonanzen, die vom Tonabnehmer auf das Headshell übertragen werden. Dabei ist der Unterschied zwischen Systemen mit und ohne ein Gehäuse durchaus hörbar. Geschlossene Systeme profitieren klanglich mehr. Auf jeden Fall sind die Contact Mats ein Gewinn für alle SME- Ortofon- und Plutotonarme. Neben der Resonanz-Absorption sorgen sie zudem für eine besse-

re Fixierung des Abtasters. Das Klangbild gewinnt immer an Klarheit und Feinzeichnung und lädt zu einem stundenlangen Hörerlebnis ein.

Fazit: Die Magic Mat zeigt, wie groß klangliche Unterschiede mit und ohne Tellerplatte sein können und wie groß hier das Optimierungspotential ist. Je nach Bauart des Tonabnehmers sind die Contact Mats verpflichtend. Es lohnt sich bestimmt, mit den Derenville-Produkten Versuche anzustellen, da mit noch überschaubarem finanziellen Auf-

wand die Feinabstimmung des Klangbilds möglich wird. Wirklich gut gemacht. Kompliment an Lippstadt. MK

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Eternita, Transrotor Fat Bob, Pluto 12a, Clearaudio Innovation Compact;

Tonarme: Pluto 5a Special, Pluto 2 A, SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 3012R, SME 312, SME 2-12-Zoll, SME 2-9-Zoll, Unify von Clearaudio;

Tonabnehmersysteme: Clearaudio Titanium und Victory H, van den Hul Colibri, Black Beauty, Canary und Condor, Stein Music Aventurin 6, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Ortofon SPU-Royal, Flair von Phonosophie, Volpe von Walter Fuchs;

Übertrager: Ortofon SPU T 100;

CD-Spieler: Burmester 916, Phonosophie Impuls 2 und Power Control 3, Trigon Recall MK II;

SACD-Spieler: XA Sony 333 ES von Clockwork

Wandler: Burmester 980, Audio Alchemy DTI Pro 3.2;

Vorverstärker: Burmester 808 MK V, Phonosophie Bi-Control 2 und Power Control 2;

Phonostufe: van den Hul The Grail (Akkuverson), Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, EAR 834 (2x), TE Audio Phono (Tessendorf/MC -Teflonausführung) und Reference-Filternetzteil (2x), integrierte MC-Phonostufe 808 MKV Burmester, Phonosophie und Power Control 2, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung sowie Smart;

Endverstärker: Burmester 911 MK II (Mono), Phonosophie Bi-Stage Twin 1/4;

Vollverstärker: Consequence Audio Satie HP MK III, Unison Research Simply 845 (Triode), Symphonic Line RG 14 Edition;

Lautsprecher: Acapella High-Violoncello, Consensus Magma, Bösendorfer V7R und ACT, ASW Genius 401, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo, SP 1.1 Masterclass von Steinmusic;

Kabel (NF/LS/Netz); NF: van den Hul 3T, Langerton, Acapella (Silber), van den Hul The Second, Dolphin Gold und Black, Last Cable NF 30, Sun-Wire, Klang und Kunst NF 3S, Bastanis Epilog, HMS-Gran Finale, Artkustik, Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee, Sun-Wire (3 x), Peter Feldmann Elektronik, Artkustik; Digitalkabel: Langerton, Aural Symphonics, Stein Music (aktiv),

LS: Acapella Reference Blue (Silber), van den Hul The Third, The Second und Super Nova, Last Cable LK 30, Klang und Kunst LS 3S, HMS-Gran Finale, Bastanis Epilog, Artkustik, Bösendorfer ACT-System, Artkustik, Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Peter Feldmann Elektronik, Blue von Dolphin, Artkustik,

Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst,

Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Burmester Powerconditioner, Netzkabeladapter von Hans-Ulrich Rahe (Prototyp), Phonosophie Wanddosen AG; Netzsymmetrierer von Peter Feldmann, Treidler-Versorgungssystem-Sicherungskasten, Treidler-Netzstecker;

Das Produkt:

Plattentellerplatte: Magic Mat

Material: Glasfasergewebe, beidseitig mit Silikon beschichtet

Durchmesser: 296 mm

Preis: 128 Euro

Headshelldämpfer: Contact Mat

Lieferumfang: 2 Stück (1 Paar)

Preis: 79 Euro

Vertrieb:

SWS Audio GmbH

Otto-Lilienthal-Str. 5

49134 Wallenhorst

Tel.: +49 (0)5407-818690

Fax: +49 (0)5407-818699

E-Mail: swsmail@t-online.de

Hersteller:

AV Design Haus / Derenville at AV Design Haus

Rotherthstraße 8

59555 Lippstadt

Tel.: +49 (0)2941-6691118

E-Mail: info@AVDesignHaus.de

Internet: www.AVDesignHaus.de oder www.derenville.de